

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

269 (18.11.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o. 269.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 18. November

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

○ Karlsruhe, 17. Nov. Wie das „Bad. Tgl.“ meldet, hat Großherzog Friedrich II. ein Gedenkblatt für den verstorbenen Großherzog herstellen lassen, welches als Erinnerungsgabe des Landesherrn an die Bevölkerung verteilt werden soll.

Karlsruhe, 16. Nov. Es werden Denkmünzen und zwar Fünf- und Zweimarkstücke mit dem Bild, Geburts- und Todesstag Großherzog Friedrichs I. geprägt.

○ Karlsruhe, 17. Nov. Der Engere Ausschuss der nationalliberalen Partei Badens tritt am Dienstag den 19. ds. Mts. in den „Vier Jahreszeiten“ zu einer Sitzung zusammen. Tagesordnung: „Der bevorstehende Landtag.“

○ Karlsruhe, 17. Nov. Gegen Schriftsteller Dr. Lindau hat die Staatsanwaltschaft Karlsruhe das Strafverfahren wegen Verleumdung von Fräulein Olga Molitor eingeleitet und behufs Vernehmung einen Richter mit einem Protokollführer nach Berlin entsandt. Auch fand eine Hausdurchsuchung statt. Alle auf Hau bezüglichen Schriftstücke wurden beschlagnahmt.

△ Karlsruhe, 17. Nov. Die bekannte Parfümerie- und Toilettenseifenfabrik Wolff & Sohn beging gestern im internen Kreise ihrer Arbeiter und Angestellten, an der Spitze der Kommerzienrat Mitbegründer Friedrich Wolff, das 50jährige Geschäftsjubiläum. Die Firma beschäftigt heute 800 Arbeiter und versendet ihre Erzeugnisse in alle 5 Erdteile. Sie stiftete für die Wohlfahrtsvereine der Fabrik 50 000 M. und zur Verteilung an das gesamte Personal 30 000 M.

— Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: Eisenbahnassistent Friedrich Waser in Titisee nach Wilferdingen versetzt. — Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Aufseher Heinrich Friedrich beim Amtsgefängnis Durlach zum Amts-

gerichtsdiener in Stockach ernannt. Aufseher Karl Koteisen beim Landesgefängnis Freiburg zum Amtsgefängnis Durlach versetzt.

△ Durlach, 17. Nov. Bei den gegenwärtig in der Stadt zwecks Kanalisation vorgenommenen Grabarbeiten wurde beim Gasthaus zur Blume im dort vorbeiziehenden Graben im Schlamm ein Stein gefunden mit dem besonderen Wahrzeichen Durlachs, dem Engelskopf mit Flügeln. Vermutlich dürfte der Stein, über dessen Alter leider keine Jahreszahl Auskunft gibt, dem früheren Blumentor angehört haben und bei der Zerstörung Durlachs am 6. August 1689 in den Graben heruntergestürzt sein. Er lag so im Schlamm, daß der Engelskopf stets heraus sah, als solcher aber der anhängenden Erdteile wegen nicht erkannt und beachtet wurde.

— Es finden sich hier an den steinernen Torbögen alter Häuser manchmal ähnliche, ganz hübsche Hauswappen und Hauszeichen; es wäre für einen flotten Zeichner oder das Stadtbauamt — gegenwärtig zwar mit Arbeit überhäuft, aber für spätere, ruhigere Zeiten — eine dankbare Aufgabe, wenn eine Sammlung solcher Wappen veranstaltet und diese dadurch vor der alles Alte verzehrenden Neuzeit gerettet würden.

△ Durlach, 18. Nov. Heute vormittag 8¹/₂ Uhr wurde der in der Badischen Maschinenfabrik hier beschäftigte Lackier Oswald Wunsch auf seinem Arbeitsplatze von einem Schlaganfall betroffen, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

× Forstheim, 17. Nov. In der heute hier abgehaltenen Eisenbahnerversammlung, die sehr stark besucht war, sprach Heini-Karlsruhe über die Lage der Eisenbahnarbeiter, unterzog die neue Lohnordnung einer gründlichen Kritik, deren Säße er als absolut unzureichend bezeichnete und stellte an den Landtag das Ersuchen, gründlich für eine Reform der Lohnordnung einzutreten. In der Diskussion sprachen die Abgg. Wittum, Geck, Schmidt (Bauernbund), Kolb und Fröhlich, die eine Unterstützung der betr. Petition zusagten.

△ Mannheim, 17. Nov. Die Ziffern des Getränkeverbrauchs auf der Jubiläumsausstellung lassen auf einen gefundenen Durst schließen. Es wurden, abgesehen von Spirituosen, alkoholfreien Getränken und Milch, getrunken 884 376 Liter Bier, 58 637 Flaschen Wein, 13 606 Flaschen Schaumwein und 105 193 Liter offener Wein. Den größten Bierverbrauch hatte die Restauration Zillertal mit 2960 Hektolitern, den bedeutendsten Absatz an offenem Wein die Schwarzwaldwirtschaft mit 70 600 Litern.

△ Freiburg, 16. Nov. Herr Rechtsanwalt Marbe sen., langjähriger Reichs- und Landtagsabgeordneter, ist schwer erkrankt.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Nov. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Dankagung des Kronprinzen auf die Glückwünsche, die aus Anlaß der Geburt seines zweiten Sohnes eingegangen sind.

* Kiel, 18. Nov. Der Panzerkreuzer „Scharnhorst“, das Begleitgeschiff des Kaisers, ist von England eingetroffen, um die unterbrochenen Probefahrten fortzusetzen. Später wird der „Scharnhorst“ Flagggeschiff des Aufklärungs-Geschwaders an Stelle des Panzerkreuzers „Jork“.

* Essen, 17. Nov. Heute nachmittag wurde in Gegenwart des Generals der Kavallerie v. Scholl als Vertreter des Kaisers, des Ministers Frhrn. v. Rheinbaben, des früheren Ministers v. Studt, sowie der Spitzen der Behörden und unter großer Beteiligung der Bevölkerung und der Werksangehörigen die Enthüllung des von dem Bildhauer Hugo Lederer geschaffenen F. A. Krupp-Denkmal vorgenommen. Die Weiherede hielt das Mitglied des Direktoriums der Firma Krupp, Finanzrat Klüpfel, der F. A. Krupp als würdigen Nachfolger seines Großvaters und Vaters feierte, der die schwierige Aufgabe der Erhaltung und Weiterentwicklung des ihm von seinem Vater hinterlassenen großen und mächtigen Werkes glänzend gelöst habe. Insbesondere habe dem Verewigten stets die Sorge um die Wohlfahrtsvereine für

Femiletton.

1) Nachdruck verboten.

Zwischen zwei Welten.

Roman von Louise Cammerer.

Die Preisverteilung im Eschen Institut war zu Ende. Lachend und scherzend kam eine blühende, junge Mädchenschaft die Treppen herab. Der feierliche Ernst, der während der wichtigen Handlung auf den jungen Gesichtern geruht, war verflogen. — Die hoffnungsvolle Jugend fühlte sich glücklich in dem Gedanken, eine Zeitlang dem Schulzwang entfliehen zu können, und entwarf die heitersten Pläne für die Zukunft.

„Papa hat versprochen, mit mir ins Hochgebirg zu gehen, Irma,“ sagte ein schönes, dunkeläugiges Mädchen, dessen feingebildetes Antlitz von braunen Locken umwallt wurde, zu der um einige Jahre älteren Freundin, „wo wirst Du Deine Ferien zubringen?“

Ein trauriges Lächeln umspielte den Mund der Gefragten. „Bei meinen Büchern,“ erwiderte sie einfach. Ein liebevoller Blick streifte die schöngebundenen Werke, die ihr heute als Preise zugefallen. „Wir sind zu arm, um auf das Land gehen zu können; ich

muß tüchtig lernen, damit ich nächstes Jahr mein Examen bestehe, Baleska.“

„Lernen und immer wieder lernen,“ sagte diese unmutig, „Du hast auch gar nichts von Deiner Jugend, Irma. Papa würde Dich gewiß mitnehmen, wenn Du nur wolltest.“

„Nein, ich will nicht,“ erklärte Irma entschieden, „ich müßte meine Mutter verlassen, und das könnte ich nicht über das Herz bringen.“

„Aber Deine Mama würde Dir nach den Anstrengungen der letzten Zeit gewiß eine Erholung gönnen, Irma,“ schmeichelte die jüngere Freundin weiter, „Du machst uns Freude, wenn Du mitkommst.“

„Ich kann nicht, bitte, dringe nicht weiter in mich,“ entgegnete Irma herbe, „mein Leben ist ernster Arbeit gewidmet.“

Gekränkt trat das junge Mädchen zur Seite. „Wie Du willst,“ kam es tiefverlezt von ihren Lippen, „wir wollen ohne Groll auseinandergehen.“

Irma ergriff rasch die Hand Baleskas und zog sie zärtlich näher. „Verzeihe, es ist nicht Stolz, wenn ich Deiner Bitte nicht willfahre,“ sagte sie mit zitternder Stimme, „ich bin Dir herzlich dankbar für all die Güte, die Du mir entgegengebracht; aber Mama kann die teuern Lehrmittel kaum mehr bestreiten, ich muß mich

schon nächstes Jahr um eine Stellung bemühen und darf keine Zeit verlieren. Lebe wohl, Baleska, mögen Dir die Ferien nur frohe, glückliche Stunden bringen, und — gedanke mein!“

Die Freundinnen schieden mit herzlichem Händedruck. Irma Burger eilte ihrer Wohnung zu, die in einem entfernten Stadtteil gelegen war. Es war ein schönes, schlankgebautes Mädchen von siebzehn bis achtzehn Jahren, aber auf den feinen, lieblichen Zügen seines Angesichts ruhte ein sorgenvoller Ausdruck, wie ihn nur der Ernst des Lebens verleiht.

Irmas Vater, ein tüchtiger, geachteter Arzt, war in der Blüte seiner Jahre ein Opfer seines Berufs geworden und hatte Frau und Kinder in den bescheidensten Vermögensverhältnissen zurückgelassen. Die aus einigen Kassen ihnen zufließenden Unterstützungsbeträge waren äußerst bescheiden, dazu nahm die höhere Ausbildung der beiden Kinder — Sohn und Tochter — den beträchtlichsten Teil des Einkommens in Anspruch. Die Armut machte in ihrer ganzen Härte sich fühlbar und wurde doch mit vieler Würde getragen. Kein Laut der Klage drang an die Außenwelt. Frau Burger ließ sich nicht so leicht entmutigen, sondern setzte einem harten Schicksal einen festen Willen entgegen und richtete ihr ganzes

die Werksangehörigen am Herzen gelegen. Der Redner übergab dann das Denkmal dem Schutze der Stadt. Nachdem die Denkmals-hülle gefallen war, sprach als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Holle, der die Verdienste feierte, die der Verbliebene um seine Vaterstadt Essen gehabt, und die mannigfachen Beziehungen, die zwischen dem beispiellosen Aufschwung der Stadt Essen und der gewaltigen Entwicklung der Krupp'schen Werke bestanden, hervorhob. Im Namen der Familie Krupp sprach der jetzige Inhaber des Werkes, Herr Krupp v. Bohlen-Halbach, allen bei der Denkmalsstiftung Beteiligten seinen Dank aus. Gleichzeitig machte er Mitteilung von zwei Stiftungen der Frau Geheimrat F. A. Krupp für Wohlfahrtszwecke im Betrag von je einer halben Million für die Stadt und die Werksangehörigen.

* Dresden, 17. Nov. Die Königin-Witwe hatte eine sehr gute Nacht. Die Zellengewebeentzündung am Kopf geht langsam zurück. Die Körpertemperatur ist normal.

— Zur Einweihungsfeier der Gustav Adolf-Kapelle auf dem Schlachtfeld von Lützen ist nachträglich noch eine kaiserliche Kundgebung erfolgt. Auf ein Huldigungstelegramm, welches der schwedische Gesandte in Berlin, Graf Taube, an den Kaiser absandte, ist folgendes Dantetelegramm eingetroffen: „Hoherfreut über den freundlichen Gruß, der zur Einweihung der Gustav Adolf-Gedächtniskapelle auf dem Schlachtfelde Lützen versammelten Schweden und Deutschen spreche ich allen Beteiligten meinen wärmsten Dank aus. Die Kapelle ist der Ausdruck tiefempfundener Dankbarkeit für die unvergänglichen geistigen Güter, welche der große Heldenkönig uns mit seinem Blute errungen hat. Möge das Andenken des hehren Mannes bei den Völkern allezeit mit gleicher Treue festgehalten und durch gewissenhafte Pflege seines Vermächtnisses betätigt werden, dann wird Gottes Schutz und Segen auch ferner mit Schweden und Deutschen sein. Wilhelm I. R.“ — Wir freuen uns dieser kaiserlichen Kundgebung und sind überzeugt, daß sie im ganzen evangelischen Deutschland den besten Eindruck machen wird.

München, 16. Nov. Die sterblichen Ueberreste des Prinzen Arnulf wurden heute nachmittag in der Theatiner Hofkirche beigesezt. Dem langen Leichenzuge vom Wittelsbacher Palais bis zur Kirche folgten militärische Abgeordnete aller Waffengattungen, die Prinzen des königlichen Hauses, die Mitglieder des Reichsrats, der Abgeordneten-kammer und aller Hof- und Staatsbehörden, die Generalität, Abordnungen der Regimenter, deren Inhaber Prinz Arnulf war, und andere. Am Eingang der Kirche erwartete der Prinzregent die Ankunft des Trauerzuges und

Bestreben darauf, ihren beiden Kindern durch eine höhere Geistesrichtung eine ehrenvolle Stellung im Leben zu sichern.

Irma war talentvoll und lernte mit Ausdauer, so daß der Erfolg nicht fehlte. Noch stets war sie im Institut mit Preisen ausgezeichnet worden. Auch heute erwartete Frau Burger mit unruhig klopfendem Herzen ihre beiden Kinder.

So einfach und bescheiden auch ihr Heimwesen war, fehlte es doch nicht an wohllicher Behaglichkeit. Gut erhaltene Stahlstiche, Kopieen nach Originalen berühmter Meister, zierten die Wände und die sorglich gepflegten, altertümlichen Möbel erzählten von vergangenen, glücklichen Tagen.

Es klingelte, und nachdem Frau Burger geöffnet, trat Irma mit freudig geröteten Wangen über die Schwelle.

„Sieh, Mütterchen, was ich bringe,“ sagte sie zärtlich, „diese drei kostbaren Werke. Die ersten Preise für deutsche, englische und französische Literatur und Geschichte erhielt ich als Auszeichnung.“

Frau Burgers Augen schimmerten feucht; voll zärtlicher Mutterliebe zog sie die schöne, begabte Tochter an ihr Herz: „Wie lange werde ich Dich noch haben,“ seufzte sie schmerzlich, „bald wirst Du die eigenen Schwingen

geleitete den Sarg zum Hochaltar, worauf Hofprediger Hercher die Trauerrede hielt. Die Einsegnung nahm der Erzbischof Dr. v. Stein vor. Während der Sarg in die Gruft beigezt wurde, gab im Hofgarten aufgestelltes Militär Ehrensalven ab.

* München, 17. Nov. Der Prinzregent hat an den Kaiser nachfolgendes Telegramm gerichtet: An des deutschen Kaisers und Königs von Preußen Majestät, Windsor. „In dem Armeebefehl vom 14. November gedenkst Du in so herzlichen Worten meines vielgeliebten Sohnes Arnulf, daß es mir ein aufrichtiges Bedürfnis ist, Dir für die warmen Worte, mit denen Du der Trauer um den teuren Entschlafenen Ausdruck gibst, und für die ihm noch im Tode erwiesenen Ehrungen meinen innigsten Dank abzustatten. Luitpold.“

Belgien.

* Brüssel, 18. Nov. Auf dem Wege vom Südbahnhof zur Hauptpost wurde aus dem Postwagen ein für die Nationalbank bestimmter Beutel mit 11 000 Francs entwendet.

England.

* Windsor, 17. Nov. Das Kaiserpaar und das Königspaar, sowie andere Mitglieder der königl. Familie wohnten heute vormittag in der Schloßkapelle dem Gottesdienst bei. Eine Stunde später trafen in Automobilen das spanische Königspaar und der König von Portugal mit Gefolge im Schlosse ein. Es wurde ein Frühstück eingenommen, an welchem die Majestäten, die Herzogin von Aosta, Großfürst Wladimir und Gemahlin, die Infantin Isabella und Prinz und Prinzessin Johann von Sachsen teilnahmen. Nachmittags fuhren die kaiserlichen und königlichen Gäste in Motorwagen nach Trognore.

* London, 17. Nov. Die „Hohenzollern“ ist in Sheernez eingetroffen, um die Kaiserin an Bord zu nehmen und nach Port Viktoria zu fahren, von wo die Kaiserin morgen auf der „Hohenzollern“, begleitet von der „Königsberg“ und dem „Sleipner“, die Weiterreise nach Blissingen antreten wird.

* London, 18. Nov. Polarfahrer Admiral Max Clinton ist gestorben.

Rußland.

* Petersburg, 27. Nov. Wie den Blättern aus Prokurow (Podolien) gemeldet wird, sind dort gestern 11 Auführer vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden.

Rumänien.

* Bukarest, 18. Nov. Das Befinden des Königs hat sich wesentlich verschlimmert. Professor Moorden aus Wien wurde telegraphisch berufen.

Türkei.

* Konstantinopel, 17. Nov. Infolge eines heftigen Sturmes auf dem Schwarzen Meer sind zahlreiche Unglücksfälle

erproben müssen, die bange Sorge um Deine Zukunft verdüstert mein Leben.“

„Klage nicht, Mütterchen,“ sagte Irma sanft tröstend, „mit größtem Vertrauen auf die Menschen trete ich in die Welt. Meine Kenntnisse sollen dazu dienen, Dir ein sorgenloses Alter zu bereiten. Auch Ernst wird alles tun, Dich die schlimme Zeit vergessen zu machen.“

Ein zweifelndes Lächeln umflog den Mund der bleichen Frau. „Ernst braucht vorher selbst noch große Hilfe, und meine Mittel sind fast erschöpft. Bange Zweifel über das Ergebnis seines Examens erfüllen meine Seele; wäre er glücklich durchgekommen, müßte er längst hier sein.“

Wieder wurde die Glocke gezogen; statt des sehnlich erwarteten Sohnes trat ein Bote herein. Mit zitternden Händen nahm Frau Burger den Brief an sich. „Lies Du, Kind, ich ahne nichts Gutes.“

Mit fast verjagender Stimme las Irma: „Liebe Mutter und Schwester!“

Meine Befürchtung hat leider eine für uns alle sehr betrübende Bestätigung gefunden. Ich habe das Examen nicht bestanden und teile mit vielen meiner Studiengenossen dies große Mißgeschick. Meine Selbstachtung verbietet mir, Dir, liebe Mutter, länger die

vorgekommen. 5 Dampfer und 7 Segelschiffe sind gescheitert.

Amerika.

* New-York, 18. Nov. In der Harvard-Universität in Cambridge brach gestern im großen Festraum die Rednertribüne und die anschließende Plattform zusammen, kurz bevor Präsident Roosevelt eintrat, um die Amtseinführung des neuen Präsidenten der Universität vorzunehmen. 50 Personen stürzten 15 Fuß tief herab. Die meisten erlitten Verletzungen.

Verschiedenes.

— Glückliches Nürnberg! Das schöne Nürnberg scheint eine sehr moralische Stadt zu sein. Es gibt dort offenbar nicht allzuviel Leute, die gegen die Gesetze verstoßen. Das geht aus nachstehender Meldung hervor. Wegen Stoffmangels muß die für nächste Woche vor dem Landgericht in Nürnberg anberaumte Schwurgerichtssession ausfallen, die nächste Sitzung findet daher erst Mitte Januar statt.

— Die 79 n. Chr. zugleich mit Pompeji verschüttete Stadt Herculaneum ist bisher nur wenig ausgegraben worden, weil sie zum größten Teil von einem Schlammstrom des Bewußtbedeckt ist. Auf dem felsig gewordenen Schlamm sind die jetzigen Orte Portici, Resina u. a. entstanden. Um Ausgrabungen zu ermöglichen, müssen erst die Besitzer enteignet werden. Der italienische Unterrichtsminister Rava hat daher ein Gesetz eingebracht, das 400 000 Mk. für vorläufige Enteignungen in Resina vorsieht, außerdem 12 000 Mk. jährlich für eigentliche Ausgrabungen, wobei die Gehälter der Beamten nicht eingerechnet sind. Ein Ausschuß unter dem Vorsitz des bekannten Pompejiforschers Professor de Petra von der Neapeler Universität betreibt die Vorarbeiten, um mit den eigentlichen Grabungen möglichst bald beginnen zu können. Man erwartet bekanntlich, und wohl nicht mit Unrecht, in Herculaneum noch reichere Ausbeute als in Pompeji.

Auskunfteien Bürgel gegr. 1885

ca. 500 Geschäftsstellen im In- u. Auslande
Einzel- und Abonnementsauskünfte
Karlsruhe, Kaiserstr. 100, Telephon 455 (Carl Seippel.)

Mießner's Thee

herbvorragend fein und ausgiebig, 100 gr. 45—125 Pf. g.
G. F. Blum u. Oskar Gorenflo, Fernspr. 69.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke **Kufeke** Nahrung für: schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Sorgen für mein Studium aufzubürden, und deshalb will ich versuchen, auf eigenen Füßen zu stehen. — Einer meiner ausländischen Studienfreunde hat mir das Anerbieten gemacht, mich mit nach Südamerika zu nehmen, um mich dort in dem Handelsgeschäft seines Vaters zum Kaufmann auszubilden. Ich gehe, obwohl es mir sehr schwer fällt, ohne Lebewohl von Euch, ich vermöchte den vorwurfsvollen Blick der Mutter nicht zu ertragen. Meine Freude am Studium war nie recht groß, nun rächt sich dieser Mißgriff. Man kann in jeder Lebensstellung ein tüchtiger Mensch werden, und ich hoffe, einen meinen Reigungen besser entsprechenden Beruf zu finden. Sobald ich eine gesicherte Stellung einnehme, werde ich von mir hören lassen. Verzeiht mein eigenmächtiges Handeln und gebt mir einen Segenswunsch auf den Weg. Mit tausend Grüßen und dem innigsten Lebewohl
Euer Ernst.“

(Fortsetzung folgt).

Verschiedenes.

— Die Siebenhundertjahrfeier des Sängerkrieges auf der Wartburg mußte aufgehoben werden, weil die Geldmittel dazu fehlen.

Amfliche Bekanntmachungen.

Ergänzung der Erntestatistik betreffend.

Nr. 39,204. Die Bürgermeisterämter des Bezirks, sowie das Stabhalteramt Hohenwetterbach erhalten mit der nächsten Post bezw. durch die Amtsboten je zwei Formulare für die in der Gemarkung vorzunehmende Erhebung über den Ernteausfall der wichtigsten Feldfrüchte, sowie der Flächen der Nach- und Stoppelfrüchte für 1907 (einschließlich des Ertrags der Stoppelfrüchte) zur baldigen sorgfältigen Ausfüllung.

Der Einfindung des einen ausgefüllten Exemplars sehen wir bis spätestens 5. Dezember d. Js. entgegen, das andere ist zu den Gemeindeakten zu nehmen.

Durlach den 15. November 1907.

Großherzogliches Bezirksamt: Turban.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerts und Lagerbuchs der Gemarkungen nachfolgender Gemeinden ist Tagfahrt in den Räumen der betr. Grundbuchämter bestimmt und zwar für

- 1. Auerbach, Dienstag, 26. November d. Js., vorm. 11 Uhr.
2. Langensteinbach, Donnerstag, 28. Nov. d. Js., vorm. 10 Uhr.
3. Spielberg, Dienstag, 3. Dezember d. Js., mittags 12 Uhr.
4. Stupferich, Donnerstag, 5. Dezember d. Js., vorm. 10 Uhr.
5. Untermuschelbach, Samstag, 7. Dez. d. Js., vorm. 11 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt.

Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt, eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Meldebriefe (Handrisse und Meldeurkunden) über Änderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Anträge der Grundeigentümer auf Auffertigung von Meldeurkunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken werden in der Tagfahrt entgegen genommen.

Durlach den 18. November 1907.

Der Großh. Bezirksgeometer: Münz.

Bekanntmachung.

Die Feldbereinigung im Berg- und Weitsfeld auf Gemarkung Durlach betreffend.

Nr. 23,195. Behufs Bestellung eines Geometers und der sachverständigen Mitglieder der Kommission zur Ausführung der in der Tagfahrt vom 28. August d. Js. beschlossenen und staatlich genehmigten Feldbereinigung im Berg- und Weitsfeld auf Gemarkung Durlach wird Tagfahrt bestimmt auf

Mittwoch den 27. November d. Js., nachmittags 4 Uhr, im hiesigen Rathhauseaal,

wozu sämtliche beteiligte Grundeigentümer eingeladen werden. Die Zahl der Sachverständigen beträgt drei; außerdem sind zwei Ersatzmänner zu wählen. Als gewählt gelten die, die mehr als die Hälfte der von den Erschienen abgegebenen Stimmen erhalten haben.

Durlach den 16. November 1907.

Bürgermeisteramt:

Reichardt.

Dreikluft.

Sägmühle zu verpachten.

Die Sägmühle der in Konkurs sich befindlichen Firma Ludwig Jäck VI & Sohn im Holzbachtal, Gemeinde Langenalb, soll im Weg der öffentlichen Versteigerung für die Zeit von jetzt bis zum 1. Juli 1908 verpachtet werden.

Termin hierzu findet

Donnerstag den 21. November, vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle statt. Reflektanten sind freundlichst eingeladen.

Pforzheim den 15. November 1907.

Der Konkursverwalter:

Otto Hugentobler.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag den 21. November, von vormittags 10 Uhr ab, versteigere ich im Auftrag des Konkursver-

walters Herrn Otto Hugentobler hier die zur Konkursmasse der Firma Ludwig Jäck VI & Sohn im Holzbachtal, Gemeinde Langenalb, gehörigen Holzvorräte und sonstigen Gegenstände gegen bare Zahlung. Die Versteigerung findet bei der Sägmühle im Holzbachtal statt. Es gelangen dabei zum Verkauf:

Eine Anzahl eichene Stämme, ein großer Postentannene Stämme, sowie große Posten Bretter, Dielen, Schwarten etc., ferner ein Posten Heu, verschiedene Kontormöbel, Wagen, Pferde etc. etc. Pforzheim den 15. November 1907.

Chrlar, Gerichtsvollzieher.

Konkursverfahren.

Nr. 18,409. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters Heinrich Schäfer in Durlach ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin anberaumt auf

Samstag den 14. Dezember 1907, vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Durlach, 16. Nov. 1907.

Schneider, Gerichtsschreiber des Großherzoglichen Amtsgerichts.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch 1 0 Pf., Butter 1.25 10 St. Eier 100 Pf., 20 Birkfortoffeln 11. 0.90, 50 Kilogr. Get. 3 50 0 Kilogr. Roggenstroh 11. 3.00 50 Kilogr. Durlach 11. 2.00 4 St.: Buchholz vor das Haus gebracht 56 11. 4 St.: Lammholz 11. 46, 4 St. Forstholz 11. 46.

Durlach, 16. Nov. 1907.

Das Bürgermeisteramt

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 19. d. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich in Durlach auf dem Turmberg, Zusammentunft am Burgbrunnen, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

3 Fässer, darunter 2 noch neue Dvalfässer von je 600 Liter Gehalt, 850 Liter neuen Wein, 1 Schreibisch.

Durlach, 18. Nov. 1907.

Paier, Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag versteigert der Unterzeichnete am

Dienstag den 19. d. Mts., morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, in der Mühlfstraße Nr. 1 hier folgende Gegenstände gegen Barzahlung:

1 Bett, 2 eintürige Schränke, 1 großer Schreibtisch, für Bureau geeignet, 1 Tisch, 1 Mehlfasten, 1 Backmulde, Bettzeug, 1 Pelzgarnitur, Herren- und Frauenkleider, verschiedene Uhren, Regulateure, Herren- & Damen-Ahrketten, Manschettenknöpfe, Cigarren- & Zigaretten-Etuis, Ringe und sonst verschiedene Gegenstände.

Durlach, 16. Nov. 1907.

Friedrich Kratt, Waisenrot.

Privat-Anzeigen.

2 anständige Arbeiter können sofort Wohnung erhalten Kelterstr. 1, 2. St.

Kolonial-Ausstell.-Lotterie

16 891 mit 90 % garantierte Bargewinne

zusammen 300 000 Mark Mt. 60 000, 40 000, 25 000 u. s. f. Ziehung 5.- 10. Dezember. Lose à 1.-, 11 St. 10.- bei

Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe.

Agenturvergebung.

Eine gut eingeführte Lebens- und Kinderversicherung sucht am hiesigen Plage einen geeigneten Vertreter gegen hohe Provision. Gest. Offerten unter Nr. 334 an die Expedition dieses Blattes.

In eine kleine Familie ein Mädchen

gesucht, welches schon gedient hat und kochen kann. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Best. älterem Mädchen ist Gelegenheit geboten, sich als tüchtige Verkäuferin

auszubilden. Zu erfragen Hauptstraße 29 im Laden.

Ein Wolfspitzer hat sich verlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung Ettlingerstraße 11.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Flechten.

Ich war auf dem ganzen Leibe mit einer Art Flechte befallen, welche mich durch das ewige Jucken und Kratzen nicht in Ruhe ließ. Mein Arzt war in ständiger Sorge, mir das Nötigste dafür zu verschreiben. - Nach einer Einnahme von kaum 14 Tagen mit Jucker's Patent-Medizinal-Seife waren meine Flechten vollständig verschwunden.

Deshalb lasse ich es mir nicht nehmen, Ihnen hiermit tausendmal Dank zu sagen, denn Ihre Jucker's Patent-Medizinal-Seife ist nicht nur ein Mittel, sondern ein Heilmittel. Ich habe und werde, soviel ich kann, jedem dieses wirkungsvollen Mittel empfehlen.

Greifswald, 12. April 1907. R. S. In ähnlicher Weise äußern sich viele Tausende, die an Flechten, Hautgeschwüren, Hautjucken, juckenden Hautausschlägen, Furunkeln, Miliebrunnen, Pickeln, Blüthen, Wimmerln, Mälen etc. leiden, über die Wirkung von Jucker's Patent-Medizinal-Seife, D. R. P., ärztlich empfohlen und laudenswürdig bewährt, Preis 50 Pfg. (kleine Packung, 15 Pfg.) und 1.50 (große Packung, 35 Pfg.) von stärkster Wirkung. Lediglich diese, von allen Seiten bestätigte Wirkung und die große Macht persönlicher Empfehlung begründen die große Verbreitung von Jucker's Patent-Medizinal-Seife. Nicht weniger glänzend sind die Urteile über die nach dem gleichen Patent hergestellte, im Gegenstand zu obiger wunderbar mild wirkende Jucker'seife, Preis 50 Pfg. (kleine Gebrauchspackung) und 1.50 (große Gebrauchspackung), sowie über den unachahmlichen Jucker'seife, den herrlichsten und einzigartigsten aller Hautcremes, Preis 11. 2.-, Probetube 75 Pfg. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der Kinder verwendet die denkende Mutter Vitumoor-Kinder-Seife, D. R. P., Preis 40 Pfg. und Vitumoor-Kinder-Creme, Preis 40 Pfg. Doppelprobe 70 Pfg., das Beste, Geknete und Reine für die kindliche Haut. Überall zu haben. Wo nicht, direkter Versand durch E. Jucker & Co., Berlin, Potsdamerstr. 73.

In Durlach echt zu haben in der ADLER-DROGERIE AUGUST PETER Hauptstr. 16 - Telefon 76

Einladung.

Montag, 18. Nov., abends 8 Uhr, wird im obern Saale der Karlsburg von Lic. Bohn, Generalsekretär der deutschen Sittlichkeitsvereine, ein **Vortrag** über

„Familie und Volkswohlfahrt“

gehalten, wozu jedermann eingeladen wird.

Von ärztlichen und volkswirtschaftlichen Autoritäten als **bestes Getränk für den täglichen Gebrauch** empfohlen ist

== Gagebutterkernen-Thee. ==

Billiger und bekömmlicher als jeder andere Tee oder Kaffee. Pfund 40 Pfg., bei 5 Pfund 35 Pfg. **Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.**

== Baumpfähle ==

empfehlen in großer Auswahl billigst

E. A. Schmidt.

Baumpfähle

verkauft billigst

Johann Semmler, Zimmermeister.

Lyra.

Morgen (Dienstag) abend 1/2 9 Uhr:

Singstunde.

Der Vorstand.

Kaffee!

Liebhabern einer guten Tasse Kaffee empfehlen wir als **besonders preiswert** — garantiert rein-schmeckend — unsern

Sirocco-Kaffee

— 1/2 à 60 S. —

stets frisch gebrannt aus unserer eigenen **Sirocco-Kaffee-Rösterei** mit elektrischem Betrieb.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Kartoffeln,

auserlesene, ca. 10—12 Zentner, per Zentner 2.60, zu verkaufen bei **Ferdinand Borchers** in Bretten.

Stobelspäne

verkauft **Joh. Semmler, Zimmermeister.**

Milch ist täglich zu haben bei **Aue, Waldhornstraße 57.**

Beste Süsrahm-Tafelbutter

täglich frisch eintreffend.
Phil. Luger u. Fil.

Derjenige Herr, der gestern abend im roten Löwen einen falschen **Gut** mitgenommen hat, wird er-sucht, denselben daselbst abzugeben.

Ein Kinderstuhl

mit Tischchen billig zu verkaufen **Aronenstraße 9.**

Zimmer, ein großes, gut möb-liches, sofort oder später zu vermieten **Hauptstraße 69, 4. St.**

Wichtig für Hausbesitzer!



Trocken-Klosett,

gußeisern, emailliert, mit auto-matischem Verschluss.

Schützt vor Zugluft!

Vollkommen in hygienischer Beziehung!

Konkurrenzlos hinsichtlich Billigkeit!

Auch in jeder alten Anlage mit Leichtigkeit anzubringen!

Hierorts schon zahlreich ge-

liefert! Viele Empfehlungen!

Eisen- und Kohlenhandlung

Kuttner,

Durlach, Blumenstrasse 15.

Wollene Jaquard-Schlafdecken

Neueste Muster

VON

Mark **6.50**

an

M. Schneider

Karlsruhe, Kaiserstrasse 181

Nigrin

giebt jeder Art Schuhzeug prächtigen nicht abfärbenden Hochglanz!

Rosen! Rosen!

Nur Herbstpflanzung gewährt sicheren Erfolg.

Ich empfehle in bekannt guter Qualität:

Hochstammrosen, beste Sorten mit Namen	1—1,30 Mk.
Niedere Rosen, Wurzelhalsveredlung mit Namen	0,40
Monatsrosen, Hermosa, gefüllte rosa, beste für Gruppen	0,30
Schlingrosen, dunkelrote Crimson Rambler	0,50
Ziersträucher, reiche Auswahl	0,50
Kräftige Magnoliensträucher (nur für geschützte Lagen)	5,00
Syringen, gefüllte, großblumige, verschiedene Farben	1,00

Ferner hochstämmige Obstbäume, sowie Formobstbäume zu den früher offerierten Preisen.

Auf Wunsch lasse ich die gekaufte Ware auch setzen und berechne für die aufgewendete Arbeitszeit pro Mann und Arbeitsstunde 50 S.

Friedrich Wendling, Größingerstr. 69, Telephon 84.

Mannheimer

Jubiläumslose

Ziehung garantiert am 3. u. 4. Dez. 1907.

6500 Gewinne mit zusammen

120000 M.

Hauptgewinn:

20000

Mark in Bargeld.

Lose 1. — 11 Lose à 10. —

Porto u. Liste 25 S., extra empl. u. vers.

Eberhard Fetzer, Stuttgart

und die Direktion der Mannheimer Jubiläums-Lotterie

Mannheim, Postfach.

Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zugehör sofort oder auf 1. April zu vermieten

Aue, Waldhornstraße 57.

Fleißiges, ehrliches

Mädchen

für 1. Dezember gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zimmer ein oder zwei gut möblierte auf 1. Januar l. J. zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 333 an die Exp.

Lüchtiges Mädchen

kann sofort eintreten

Badischer Hof.

Abschlag

in

Marinaden:

Rollmöpfe,

die 4 Liter-Dose 1.85, offen Stück 6 S.

Bismarckheringe,

die 4 Liter-Dose 1.85, offen Stück 6 S.

Scharfe französische

Rob-Gebüdlinge,

3 Stück 20 S.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Zentrale in Durlach

Hauptstraße 64 am Rathaus.

Voraussichtliche Witterung am 19. Nov. Beschleuderte Bewölkung, trocken, kälter.

Beobachtet, Druck und Verlag von H. F. u. S., Durlach.